

Montag, 30.01.2023 | 19.30 Uhr  
**Peter Stamm –  
In einer dunkelblauen Stunde**

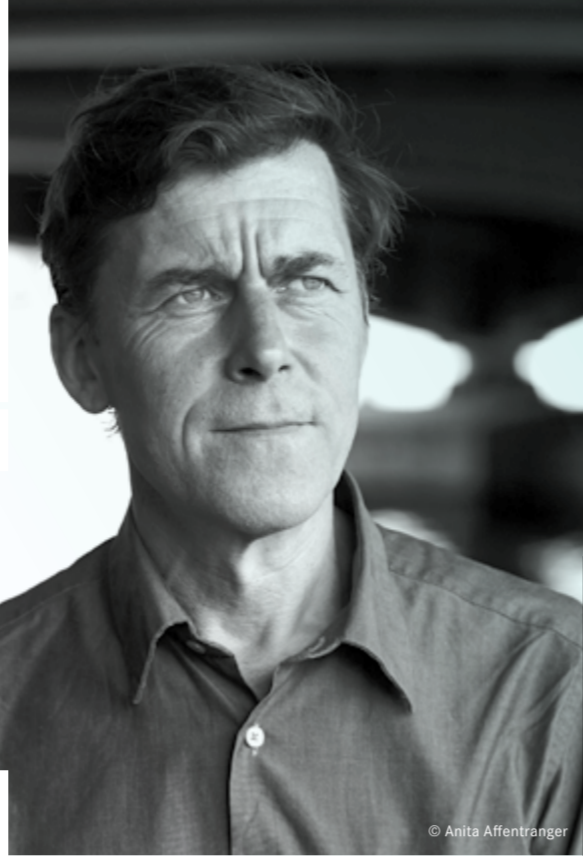
Eingeführt von Claudio Notz

Der Winterthurer Schriftsteller Peter Stamm feiert – und wir dürfen seinen neusten Roman mit ihm feiern: Seit Tagen wartet die Dokumentarfilmerin Andrea mit ihrem Team auf Richard Wechsler in seinem Heimatort in der Schweiz. Bei ersten Aufnahmen in Paris hatte der bekannte Schriftsteller wenig von sich preisgeben wollen und nun scheint der ganze Film zu scheitern. In den kleinen Strassen und Gassen des Ortes sucht Andrea entgegen der Absprache nach Spuren von Wechslers Leben. Doch erst als sie wieder seine Bücher liest, entdeckt sie einen Hinweis auf eine Jugendliebe, die noch immer in dem kleinen Ort leben könnte. Eine Jugendliebe, die sein ganzes Leben beeinflusst hat und von der nie jemand wusste.

**Peter Stamm**, 1963 in Weinfelden geboren, lebt in Winterthur. Er studierte einige Semester Anglistik und Psychologie, bevor er als Journalist und Schriftsteller tätig wurde. Seit seinem Roman «Agnes» ist ein breites Erzählwerk entstanden. 2018 erhielt Peter Stamm den Schweizer Buchpreis.

Alte Kaserne | Technikumstrasse 8, 8403 Winterthur

Die  
**Literarische**  
Vereinigung Winterthur



© Anita Affentranger

Montag, 06.03.2023 | 19.30 Uhr  
**Ursula Fricker – Gesund genug**

Eingeführt von Lisa Briner

«Selber schuld» hat Hannes Vater zu allen gesagt, die krank wurden, «da kann man einmal sehen.» Nachdem ihm ein Buch über das «sonnseitige Leben» in die Hände gefallen war, hat er sein Leben radikal umgestellt. Alles soll natürlicher werden, reiner, gesünder: Kein Zucker, kein Fleisch, kein Fernsehen, kein Schwimmunterricht in Chlorwasser, kein Umgang mit Leuten, die nicht ebenso gesund leben – also mit niemandem. Nun hat er selbst Darmkrebs im Endstadium. Und Hanne, die ihrem Elternhaus längst den Rücken gekehrt hat, würde an seinem Sterbebett am liebsten sagen: «Da kann man einmal sehen.» Noch einmal wird das Aufwachsen unter dem väterlichen Gesundheitsdiktat lebendig, aber auch ihr befreiendes Weggehen – und was sie trotz allem mit ihrem Vater verbindet.

In schnörkelloser Sprache und starken Bildern erzählt Ursula Fricker, wie die Sehnsucht nach dem richtigen Leben ins falsche führt. Und von einer Gegenkraft: der Literatur.

**Ursula Fricker**, 1965 in Schaffhausen geboren, lebt als freie Autorin in der Nähe von Berlin. Ihr Roman «Ausser sich» (2012) war nominiert für den Schweizer Buchpreis, «Gesund genug» (2022) für den Alfred-Döblin-Preis 2021. Kürzlich wurde sie mit dem Georg-Fischer-Kulturpreis der Stadt Schaffhausen ausgezeichnet.

Coalmine Café | Turnerstrasse 1, 8401 Winterthur



© Schleyerautorennachiv.de

# Literarische Vereinigung Winterthur – Programm Frühling 2023

Montag, 15.05.2023 | 19.30 Uhr  
**Tabea Steiner – Immer zwei und zwei**

Eingeführt von Andrea Weber

Nachdem Tabea Steiner in ihrem Debüt «Balg» mit ihren Figuren, dem verwehrten Kind Timon und dem ehemaligen Lehrer Valentin, das einengende Leben in einer Dorfgemeinschaft gezeichnet hat, dringt sie in ihrem zweiten Roman «Immer zwei und zwei» in die Tiefen einer Glaubensgemeinschaft ein. Die Protagonistin Natali lebt mit ihrem Mann und ihren Kindern in der heilen Welt einer religiösen Gruppierung. Doch die klaren Regeln und Strukturen, die normalerweise Halt geben sollten, schnüren ihr zunehmend die Luft zum Leben ab. Nur als Bildhauerin in ihrem Atelier ist sie noch sie selbst. Ihre Aussenkontakte zeigen ihr aber einen anderen Ausschnitt der Welt, der auch ihren Töchtern nicht verborgen bleiben soll. Ein schwieriger Weg in die Selbstbestimmung beginnt.

**Tabea Steiner**, Jahrgang 1981, ist auf einem Bauernhof in der Nähe des Bodensees aufgewachsen und hat Germanistik und Geschichte studiert. Sie hat das Thuner Literaturfestival Literaare initiiert, ist Mitorganisatorin des Berner Lesefestes Aprilen und war bis 2022 Mitglied der Jury der Schweizer Literaturpreise. 2019 erschien ihr erster Roman «Balg», der für den Schweizer Buchpreis nominiert war. Die Essay-Auswahl «Provinces» erschien 2022 bei Stranger Press. Tabea Steiner lebt und arbeitet in Zürich.

Coalmine Café | Turnerstrasse 1, 8401 Winterthur



© Ayse Yavas

Montag, 17.04.2023 | 19.30 Uhr  
**Martina Clavadetscher – Vor aller Augen**

Eingeführt von Evelyn Schertler Kaufmann

Das Mädchen mit dem Perlenohrgehänge, die Dame mit dem Hermelin, Frauen auf weltberühmten Gemälden von Leonardo da Vinci, Vermeer, Rembrandt, Courbet, Schiele, Munch. Wir sehen ihre Körper, ihre Blicke, ihre Kleidung, verbannt in einen ewigen Augenblick. Doch wer waren sie ausserhalb dieses Moments, wie haben sie gelebt, gefühlt, gedacht? Martina Clavadetscher wagt mit ihrer brillanten Idee einen radikalen Perspektivenwechsel. Sie lässt die porträtierten Frauen erzählen, gibt ihnen ihre je eigene Stimme und ihre Namen zurück: Sie werden quasi als Objekte von der Leinwand gelöst, zu Subjekten gemacht. Mal sprechen sie eloquent, mal ruppig, unverblümt, kritisch oder schambefreit, oft charmant – und sind so authentische Zeuginnen einer lustvollen Emanzipation aller Modelle der Kunstgeschichte. «Diese Frauen waren immer auch Mitarbeiterinnen, Künstlerinnen, Unterstützerinnen, Auslöser, ein Spiegel ihrer Zeit, Ikonen, Inspiration, Partnerinnen, Retterinnen», sagt die Autorin. Eindringlich fördert sie in der Verschränkung von kunsthistorischem Wissen und Anekdoten schillernde Juwelen von Frauenleben zutage, die in 19 sprachlich virtuos, tiefgründigen Vignetten äusserst vergnüglich zu lesen sind.

**Martina Clavadetscher**, geboren 1979, ist Schriftstellerin und Dramatikerin. Nach ihrem Studium der Deutschen Literatur, Linguistik und Philosophie arbeitete sie für diverse deutschsprachige Theater, gewann den Essener Autorenpreis und war für den Heidelberger Stückemarkt nominiert. Für ihren Roman «Die Erfindung des Ungehorsams» erhielt sie 2021 den Schweizer Buchpreis. Sie lebt in der Schweiz.

Coalmine Café | Turnerstrasse 1, 8401 Winterthur



© Ingo Hoehn

Montag, 05.06.2023 | 19.30 Uhr  
**Marie Gamillscheg –  
Aufruhr der Meerestiere**

Eingeführt von Adriana Rey

Die junge Meeresbiologin Luise ist ehrgeizig und kommt auf dem akademischen Karriereweg gut voran. Das «Inselleben» am Institut passt zu ihr, vor verbindlichen Beziehungen scheut Luise zurück und fokussiert sich lieber auf ihr Forschungsobjekt, das ebenso anpassungsfähig und ortsungebunden ist wie sie: die Meerwalnuss, eine leuchtende Qualle, die sich invasiv in den Weltmeeren verbreitet. Ein Kooperationsprojekt der Universität mit einem Tierpark führt Luise in ihre Geburtsstadt Graz. Dort wird sie mit dem Idol ihrer Kindheit in Person des Tierparkdirektors ebenso konfrontiert wie mit der jahrelangen Entfremdung von ihrem Vater. Gelingt es der jungen Frau, doch noch so etwas wie Zugehörigkeit zu finden – und will sie das überhaupt?

In poetisch verdichteter Sprache mit teilweise traumähnlichen Passagen beschreibt Marie Gamillscheg das Ringen einer jungen Frau mit sich selbst und ihrer Umwelt, ihren Kampf um Selbstbestimmung und ihre Auseinandersetzung mit dem eigenen Platz innerhalb des Geflechts menschlicher Beziehungen. Nicht zuletzt wirft der Roman spannende Fragen nach der Beziehung von Mensch und Tier auf.

**Marie Gamillscheg**, geboren 1992 in Graz, lebt als freie Autorin in Berlin. Ihr Roman «Alles was glänzt» wurde mit dem Österreichischen Literaturpreis für das beste Debüt 2018 ausgezeichnet. «Aufruhr der Meerestiere» stand 2022 auf der Longlist des Deutschen Buchpreises.

Coalmine Café | Turnerstrasse 1, 8401 Winterthur



© Jens Oellermann

**Platzreservierungen:**  
Reservierungen auf der Webseite der Literarischen:  
[www.dieliterarische.ch/reservation](http://www.dieliterarische.ch/reservation)  
Anrufbeantworter, sollte Ihnen kein Internet zur Verfügung stehen: 079 212 63 92

**Eintritt:**  
Erwachsene: 20.–  
SchülerInnen, Studierende & Kulturlegi: 10.–  
Mitglieder: Eintritt frei  
Mitgliedschaft: 80.– pro Jahr, Paarmitgliedschaft: 130.–

Abendkasse jeweils ab 18.30 Uhr geöffnet,  
Barbetrieb bis 21.30 Uhr.

**Sekretariat:**  
Tamara Schuler | sekretariat@dieliterarische.ch  
Literarische Vereinigung Winterthur, 8400 Winterthur

**Infos:**  
[www.dieliterarische.ch](http://www.dieliterarische.ch) | [facebook.com/dieliterarische](https://facebook.com/dieliterarische)

Stadt Winterthur



Montag, 10.07.2023 | 19.30 Uhr  
**Thomas Heckendorn – Carte Blanche**

Eingeführt von Ruth Loosli

Thomas Heckendorns Lyrikpublikationen widerspiegeln zeitgeschichtliche Entwicklungen und Fussabdrücke. 2020 schloss sich ein Kreis seiner Lyrik mit «DANKEUND-AUFWÜRDESEHN», erschienen im Caracol Verlag. Gegenwärtig sammelt Thomas Heckendorn seine Exkurse in die Kurzprosa, in die dieser Abend Einblick geben soll. Die Texte, ob ernst oder heiter, blicken immer auch voraus auf das Schweigen, in das unsere Lebensläufe einmünden. Die lyrische Erzählung «Lage der Dinge. Lage der Zunge» endet mit den Worten: «Die Kunst ist das Leben. Nach ALPHA und OMEGA bezahle ich Charon mit der Münze, die unter meiner Zunge liegt. Was soll ich noch sagen? Über der Münze bewegt sich die Zunge nicht. Kein stauendes O mehr und kein furchtsames U! Wenn die Zunge sich wölbt, verlor ich die Münze. Was bleibt mir? Aha.»

Wir freuen uns auf die «Carte blanche» mit einem stillen, unermüdeten Dichter, der uns mit Sicherheit auch mit seiner Prosa überraschen wird.

**Thomas Heckendorn** wurde 1952 geboren und arbeitete bis 2018 als Kantonsschullehrer in Winterthur. Seit 1978 schrieb er eine Vielzahl an Texten, unter anderem «Ein Zug fährt nach RIP» (SchwarzHandPresse). Heckendorn lebt heute im Poesiestadel Amenloch in Flaach.

Coalmine Café | Turnerstrasse 1, 8401 Winterthur



© Enzo Lopardo